

HEUTE

RATHAUS UND BEHÖRDEN
Bürgerbüro: geöffnet 7 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Rathaus (Zimmer 10)
Kreisjugendamt: 16 bis 17.30 Uhr Sprechstunde, alte Winterschule, Tel. 0 23 75/43 88
Polizei: 16 bis 18 Uhr Bürger-sprechstunde, Dienststelle Alte Gerichtstraße 9

VEREINE UND VERBÄNDE
kfd Balve: 9.30 Uhr Krabbelgruppe, Marienheim / 15 und 16 Uhr Mutter-Kind-Turnen, Murmke-Turnhalle / 16 Uhr Jazzdance für 7- bis 9-Jährige, Kath. Jugendheim / 17 Uhr Jazzdance für Kinder, Kath. Jugendheim / 18 Uhr Dance for Fitness, Kath. Jugendheim
kfd Garbeck: 10 bis 11.30 Uhr Krabbelgruppe, Jugendheim
Ev. Kirchengemeinde: 17 Uhr Rückbildungsgymnastik, Ev. Kindergärten / 18 Uhr Geburtsvorbereitung, Ev. Kindergarten
Vinzentinischer Dienst: 17 Uhr Monatstreffen, Konferenzraum des St. Marienhospitals
Hundefreunde Balve: 17.30 Uhr Agility / 18.30 Uhr Agility (Anfänger), Hundeplatz St. Sebastian-Sportschützen
Balve: 19 bis 22 Uhr Pokalschießen für jedermann, Schießstand Am Krumpaul
Festspiele Balver Höhle: 19.30 Uhr Probe für „Immer Ärger mit den Alten“, Aula des Schulzentrums Am Krumpaul
Frauenchor Garbeck: 20 Uhr Probe, Jugendheim

KINDER UND JUGENDLICHE
Vorkindergarten: 8.30 bis 11.30 Uhr, alte Winterschule, Kostenbeitrag: 3 Euro
Balver Jugendzentrum: 15 bis 16 Uhr Hausaufgabenhilfe / 16 bis 18 Uhr Offener Treff (6 bis 24 Jahre) / 18 bis 20 Uhr Bistro (12 bis 24 Jahre)
Malteser Hilfs-Dienst: 16 bis 17.30 Uhr Jugendgruppe für 7- bis 12-Jährige, Malteser-Haus/17.30 bis 19.30 Uhr Gruppenstunde für Jugendliche ab 13 Jahren, Malteser-Haus
Freikirchliche Gemeinde: 17 bis 19 Uhr Update (9 bis 13 Jahre), Gemeinderäume (Helle 10, Abholdienst: Tel. 0160/94 63 84 63)

KULTUR UND FREIZEIT
Öffentliche Bücherei: geöffnet von 14 bis 18 Uhr
TV Sauerlandia Garbeck: 15 Uhr Nordic Walking, Treffen an Schützenhalle
Sportabzeichen: 18.30 Uhr Training und Abnahme, Sportplatz Am Krumpaul

RAT UND LEBENSHILFE
Anonyme Alkoholiker: 19.30 Uhr Meeting im Ev. Gemein-dehaus (Tel. 0 23 75/51 20)
Mobiler Essensdienst des MFD: Tel. 01 71/4 14 94 18
Caritas-Sozialstation: Pflege-beratung/Haus-Notruf, geöffnet von 15 bis 16 Uhr, Tel. 0 23 75/8 25 55
Vinzentinischer Dienst (Hospizgruppe): Tel. 0 23 75/49 73 oder 51 51

SERVICE
Apotheken-Notdienst: Apotheke am Drostenberg, 8.30 bis 20 Uhr, Tel. 0 23 75/9 19 10
VHS: Zweigstelle am St. Johannes-Platz geöffnet von 14 bis 16 Uhr, Tel. 0 23 75/6 66

Hospizkreis trifft sich heute
BALVE • Der Hospizkreis Balve/Neuenrade (Vinzentinischer Dienst) kommt heute zu seinem monatlichen Treffen zusammen. Die Mitglieder aus beiden Städten treffen sich dazu um 17 Uhr im Konferenzraum des St. Marienhospitals. Interessierte Gäste heißt der Hospizkreis immer herzlich willkommen.

Redaktion Balve
 Telefon (02392) 50 05 71
 Telefax (02392) 50 05 76
 E-Mail: sv-balve@mzv.net



Wer sagt denn, dass Schützen Grün tragen müssen? Im Festzug gestern Nachmittag waren auch andere und für manche Augen ungewohnte Farbkombinationen zu besichtigen. • Foto: Volker Griese

Festzug zeigt alle Facetten des Schützenbrauchtums

21. Kreisschützen in Garbeck: 4500 Teilnehmer marschieren fast zwei Stunden. Musikvereine Garbeck und Frenkhausen im Non-Stop-Einsatz

Von Volker Griese

GARBECK • Einen farbenprächtigen Anblick bot gestern Nachmittag der imposante Festzug des 21. Kreisschützenfestes des Kreisschützenbundes Arnsberg. 52 Schützenbruderschaften, -vereine und -gesellschaften waren mit ihren Königs-paaren, Hofstaaten und Fahnen-abordnungen vertreten. 36 Musikvereine und Spiel-mannzüge sorgten für die musikalische Begleitung der Schützen auf dem 2,5 Kilometer langen Weg durch das einfallreich gesäumte Garbeck.

Der Festzug mit insgesamt etwa 4500 Teilnehmern

machte deutlich, dass das Schützenwesen des Sauerlandes keineswegs eine einheitliche Organisation ist, sondern viele Facetten aufweist. Die unterschiedlichen Sitten und Bräuche wurden beim Vor-marsch in etlichen Details sichtbar. Da waren zum Beispiel die Blütenkränze an den Kappen der Schützenkönige aus dem Warsteiner Raum oder die durchweg weißen Kleider der Hofstaatdamen aus Rumbek, Neheim und Arnsberg. Aus dem von Grün beherrschten Meer der Uniformen stachen auch die weißen Kappen der Teilnehmer aus Niederbergheim hervor. Ungewöhnlich für die meisten Betrachter waren auch

die Zylinder, die den Männern im Hofstaat der Warsteiner Bürgerschützen ein festliches Aussehen verliehen. Sicherlich als eine Erinnerung an die Wurzeln des Schützenwesens waren die Speere und Hellebarden zu verstehen, mit denen die Bruderschaften aus Hellefeld, Linnepe und Stockum ihre Majestäten begleiteten.

Alle Schützen jedoch passierten auf ihrem Weg zum großen Festzelt die Ehrentribüne an der Märkischen Straße, wo neben dem neuen Kreiskönigspaar, Reimbert und Doris Sandt, auch dessen Hofstaat und der Kreisvorstand die Parade abnahmen. Hier sorgten die Musikvereine

Garbeck und Frenkhausen fast zwei Stunden lang abwechselnd für die Musik. „Eine Kapelle alleine kann das praktisch nicht bewältigen“, sagte Garbecks Dirigent Martin Theile mit Blick auf die insgesamt 40 zu spielenden Märsche. Deshalb sei mit dem Musikverein Frenkhausen eine zweite, gleichwertige Kapelle verpflichtet worden. Nach knapp zwei Stunden hatte der gesamte Festzug sein Ziel erreicht. Mit dem gemeinsamen von den Musikvereinen Garbeck und Frenkhausen gespielten Marsch Kameraden auf See zogen Kreiskönigspaar und Kreisvorstand ins Festzelt ein.

Sandt zielt lange vor dem Königsschuss

Spannendes Vogelschießen endet nach 42 Minuten mit dem 107. Schuss

GARBECK • Wie schon das Vogelschießen der Jungschützenkönige am Freitagabend war auch der Wettstreit der Schützenkönige am Samstag eine überaus spannende Angelegenheit, die allerdings etwas schneller beendet war. Am Ende strahlte mit dem Kintrop Reimbert Sandt einer der insgesamt 43 Bewerber über das ganze Gesicht.

Schon im ersten Durchgang hatte der amtierende Regent der St. Sebastian-Bruderschaft Kintrop seine Treffsicherheit bewiesen, als er dem Vogel den Apfel entriss. Volk-ringhausens Schützenkönig Ulrich Schmidt sicherte sich im zweiten Durchgang das Zepher. Und die systematische Demontage des von Clemens Terbrüggen (Balve) gebauten Holzvogels ging munter weiter. Matthias Cordes von der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Mellen trennte den linken Flügel vom Rumpf, bevor Norbert Rusche (Niederbergheim) auch die rechte Schwinge auf die Vogelweh sausen ließ.

Inzwischen hatte sich auch ein größeres Stück im Rumpf des Vogels gelockert, das Bernd Heinze (Sichtgyor) dann vollends löste. Ein schnelles Ende des Vogelschießens deutete sich an, als der Arnsberger Friedel Götz vom Schützenverein Schrep-penberg ein gehöriges Stück Holz aus dem bis dahin immer noch massiven Rumpf herunterholte. Mehrere Schützenkönige versuchten nun, den entscheidenden



Reimbert Sandt bejubelte den Königsschuss auf den Schültern seiner Schützenbrüder.

Schuss anzubringen. Patrick Belz (Echthausen) und Hubert Gauseweg (Belecke) hatten Pech, dass sie den verbliebenen Holzrest zwar gut, aber eben doch nicht genug trafen.

Schließlich sah Reimbert Sandt seine große Chance. Der 44-jährige Bäcker aus Kintrop legte zunächst seine Schützenkappe zur Seite und trat dann ans Gewehr. Lange zielte er, denn er wusste: Dies war seine letzte Chance auf die Kreiskönigs-kette. Als sein Schuss krachte, war das Vogelschießen nach nur 42 Minuten vorbei. 106 Schüsse hatte der Vogel weggesteckt, der 107. brachte die Entscheidung. Von einem „schönen Gefühl“ sprach der neue Kreisschützenkönig, der die Glückwünsche der Mitbewerber entgegennahm. • vg



Reimbert Sandt nahm auch die Glückwünsche von Weihbischof Matthias König entgegen. • Fotos: Volker Griese

Ein Augen- und Ohrenschmaus

Perfekte Choreographie beim Großen Zapfenstreich mit Fackelträgern und Serenade. Nur die Geräuschkulisse des Festplatzes stört den vollendeten Genuss

GARBECK • Der Große Zapfenstreich am Samstagabend war für viele Schützen und Besucher ein emotionaler Höhepunkt des 21. Kreisschützenfestes. Die Schützenbruderschaft Heilige Drei Könige Garbeck und die beteiligten Musikkapellen sowie die Freiwillige Feuerwehr Garbeck hatten die Choreographie für diese militärisch-klassische Zeremonie bis ins Kleinste aus-

gearbeitet. Der Kreisvorstand, die Abordnungen der Schützenbruderschaften und -vereine und schätzungsweise 250 Zuschauer hatten auf dem Vorplatz der Schützenhalle und entlang der Straße Aufstellung genommen, als Garbecks Schützenoberst Manfred Schwermann das Kommando zur Darbietung des Großen Zapfenstreiches gab.

Begleitet von Fackelträgern, die der Zeremonie in der erhellenden Dunkelheit eine ganz besondere Atmosphäre gaben, marschierten der Musikverein Amicitia Garbeck und das Tambourcorps Kintrop von der Königstraße her auf und bezogen ihre Plätze. Mit einer aus drei Taktarten bestehenden Serenade wurde der Zapfenstreich dann eingeleitet. Das Tambourcorps

Kintrop hatte dazu den Laridahl-Marsch ausgewählt, den Max Hempel 1918 nach britischen Jagdsignalmotiven komponiert hatte. Der Musikverein Garbeck hatte sich für Jubelklänge, einen Marsch von Ernst Uebel, und für das englische Kirchenlied Amazing Grace entschieden.

Mit dem Locken der Spiel-leute wurde dann der eigentliche Große Zapfenstreich eingeleitet. Punktgenau erfolgte die Einsätze der jeweiligen Musikgruppen. Höchste Anforderungen erfüllten die Trompeter des Musikvereins Garbeck, die die Fanfarenrufe der Posten aus



Ohrenschmaus im Fackelschein: Der Große Zapfenstreich am Samstagabend war für viele Schützen und Besucher ein emotionaler Höhepunkt. • Foto: Volker Griese

Erfolgsrezept: Viele Hände – schnelles Ende

Kreisoberst Friedel Esser würdigt das Engagement der Garbecker Bruderschaft

GARBECK • Von einem tollen Auftakt des Kreisschützenfestes sprach Kreisoberst Friedel Esser am Samstag vor dem Antritten zu Kirchgang und Vogelschießen. Der Jungschützenabend am Freitag hatte bei ihm offenbar einen starken Eindruck hinterlassen. „Die Festhalle bebte, die Amigos haben alle Register ihres Könnens gezogen. Das war Spitze“, so Esser.

Der Kreisoberst würdigte aber auch die gesamten Anstrengungen der Schützenbruderschaft Heilige Drei Könige Garbeck bei der Vorbereitung dieser Großveranstaltung. „Die Früchte der gemeinsamen Anstrengungen kommen hier zum Ausdruck“, sagte er und rief Schützen und Gäste auf die Gemeinschaft der großen

Schützenfamilie zu genießen. Von einer anderen Gemeinschaft sprach Bernhard Lösse, Vorsitzender der Garbecker Schützen. Die Durchführung des Kreisschützenfestes sei nur möglich geworden, weil alle Garbecker bereit gewesen seien, mitzuhelfen. „Es war in den letzten Tagen beeindruckend, zu sehen, wie überall im Dorf so viele Menschen emsig bei der Arbeit waren“, sprach Lösse der Dorfgemeinschaft in großes Lob aus und brachte das Garbecker Erfolgsrezept auf eine kurze Formel „Viele Hände – schnelles Ende.“ Garbeck freue sich nun, ein harmonisches Fest mit vielen Schützenbrüdern und -schwernern feiern zu können, versicherte Bernhard Lösse. • vg

Fotos vom Kreisschützenfest auf www.come-on.de

mehreren Instrumenten gleichzeitig erklingen ließen. So wurde der Große Zapfenstreich zum Augen- und Ohrenschmaus.

Etwas störend war nur die Geräuschkulisse des Festplatzes. Hier lief der Betrieb nämlich auch während der Zeremonie weiter. Eine kleine Pause hätte vielleicht auch die sich dort vergnügenden Schützen – darunter sogar ein Schützenkönig – zur Teilnahme am Zapfenstreich bewegen können. • vg